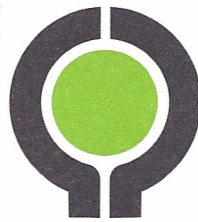


Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



**BUND**

BUND, Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg

Stadt Weingarten  
Stadtplanungsamt  
Kirchstr. 2  
88250 Weingarten

Landesverband  
Baden-Württemberg e.V.  
Naturschutzzentrum  
Ortsgruppe Ravensburg

19. Oktober 2010

## **Bebauungsplan „Vorderochsen, Änderung Hirschstraße**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BUND erhebt Einspruch gegen die geplante Bebauung, da sie eine absolut schützenswerte Waldkiefer gefährdet und bittet die Stadt Weingarten, die Pläne zur Bebauung von Flst. 1236/39 nicht weiter zu verfolgen.

Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Gerhard Maluck (Forstdirektor a.D) hat die Waldkiefern auf Flst. 1236/39, Gemarkung Weingarten und die Örtlichkeit am 8.10.2010 in Augenschein genommen. Es handelt sich um zwei Waldkiefern (*Pinus silvestris* L.), wobei in erster Linie der im nördlichen Teil des Grundstücks stehende hoch gewachsene Baum in der Diskussion steht. Die weiteren Ausführungen beziehen sich daher nur auf diesen Baum.

### **Beschreibung**

Die Kiefer hat einen Brusthöhendurchmesser von ca. 75 cm und ist ca. 24 m hoch. In rund 4 m Höhe teilt sich der Schaft in zwei annähernd gleich starke Stammteile, die fast parallel in die Höhe streben und gemeinsam eine reich verzweigte und gleichmäßig ausgeformte Krone bilden. Die Hauptäste der oberen Krone zeigen die typische fuchsrote Spiegelrinde der Waldkiefer. Bei solchen solitär erwachsenen Bäumen muss die Altersschätzung mit einer gewissen Vorsicht erfolgen, weil bei diesen das Alter häufig überschätzt wird. Aufgrund des erreichten Stammdurchmessers und Aussagen von Anwohnern, die den Baum seit etwa 40 Jahren kennen, wird das Alter jedoch auf mindestens 100 Jahre geschätzt.

### **Standort**

Die Kiefer steht auf einer kleinen Kuppe am Oberhang der östlichen Schussental-Umrandung auf Oberer Süßwassermolasse, die jedoch hier oben mit großer Wahrscheinlichkeit noch von Jungmoräne-Material überlagert und überrollt ist. Es handelt sich um einen

nährstoffreichen, gut durchlüfteten und drainierten und nicht zu Staunässe neigenden Standort von hoher Wuchspotenz und ohne besondere Standortrisiken.

Die Lage am Oberhang ist sehr exponiert und in die Hauptwindrichtungen SW-W-NW völlig offen. Umso bemerkenswerter ist die gleichmäßig ausgebildete und gut ausbalancierte Krone des Baumes.

### **Schäden und Risiken**

Am nördlichen Teil des untersten Stammfußes wurde vor langer Zeit dicht über dem Erdboden ein zweiter Austrieb abgesägt und entfernt. Die entstandene Wunde direkt neben der Stammwalze hat einen Durchmesser von ca. 20 cm, ist nicht überwallt worden und ausgefault, macht jedoch den Eindruck, als sei sie vom Baum gut abgeschottet worden. Im unteren Stammbereich sind bis auf ca. 8 m Höhe zwei kleinere und sechs größere alte Wundstellen vorhanden, wo früher Äste abgesägt worden sind. Dies ist teilweise nicht rindeneben geschehen, sondern es sind kurze Aststummel belassen worden. Die Überwallung ist dort unvollständig, aber auch hier werden keine besonderen Sicherheitsrisiken gesehen. Pilzwachstum ist an keiner der Wunden zu beobachten. Sollten trotzdem Sicherheitsbedenken bestehen, wird eine Stammanalyse mit nicht holzerstörenden Methoden empfohlen.

Ansonsten weist der Baum keine sichtbaren Schäden auf, insbesondere sind keine Ast- und Kronenbrüche durch Schnee, Eisanhang oder Sturmwirkung festzustellen und auch keine nennenswerten Totholzanteile im Kronenbereich.

Der Gesamteindruck ist gesund und vital. Zwar sind nur 1-2 grüne Nadeljahrgänge vorhanden, was jedoch bei der Waldkiefer als ausgesprochener Lichtbaumart als normal anzusehen ist. Zudem war die zurückliegende Vegetationsperiode sehr warm und feucht, so dass der Befallsdruck durch typische und weit verbreitete Nadelpilze wie z.B. *Lophodermium pinastri* in diesem Jahr sehr hoch war.

### **Gesamtbeurteilung**

Bei der Kiefer auf Flst. 1236/39 handelt es sich um ein besonders gesundes, starkes und im Kronenbild außerordentlich schönes Exemplar. Die Waldkiefer ist in unserer Region auf nahezu allen vorkommenden Standortseinheiten als standortsheimisch und standortsgemäß anzusehen. Als ausgesprochene Pionier- und Lichtbaumart hat sie eine sehr große Standortsamplitude, kommt sowohl auf trocken-kiesigen als auch auf feuchten Nieder- und Zwischenmoor-Standorten vor und besiedelt sowohl saure als auch kalkhaltige Substrate. Sie verjüngt sich bei genügendem Lichtangebot leicht und gut natürlich, fruktifiziert häufig, hat ein tiefreichendes Herzwurzelsystem und ist ausgesprochen sturmfest. Als Kernholz bildende und stark harzende Baumart heilt sie Verletzungen gewöhnlich sehr gut aus und schottet sie wirksam ab. Sie erreicht ein natürliches Alter von 200-300 Jahren, kann aber auch bis zu 600 Jahre alt werden und wird daher in der Waldwirtschaft gerne im Überhaltbetrieb über zwei Waldgenerationen hinweg bewirtschaftet.

Auf dem exponierten Standort am Oberhang und am Siedlungsrand prägt der ästhetisch besonders ansprechende Baum sowohl das Stadt- als auch das Landschaftsbild. Dem Unterzeichner ist keine ähnlich schöne und starke Kiefer im Bereich des gesamten Schussentals bekannt. Sie würde ohne weiteres das Prädikat „Naturdenkmal“ verdienen.

Im übrigen haben die damaligen Stadtplaner bei der Anlage der Bebauung im „Vorderen Ochsen“ in den 70-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts dies ganz offensichtlich ähnlich gesehen, indem sie den Baum bewusst geschont und das schmale Grundstück, auf dem er steht, nicht bebaut sondern es als kleinen Ort der Ruhe und Erholung gestaltet haben und als grünes Fenster und Tor zur angrenzenden freien Landschaft und dem darüber liegenden Wald.

Für die Bewohner des Stadtteils und der gesamten Stadt ist diese kleine aufgelockerte und auflockernde Grünfläche mit dem beeindruckenden alten Baum ein Stück Schönheit, Ruhe und Lebensqualität und sollte deshalb unbedingt geschützt und erhalten werden.

**Der BUND bittet die Stadt Weingarten, deshalb diese Waldkiefer unbedingt zu erhalten und unter Schutz zu stellen.**

Mit freundlichen Grüßen



Ulfried Miller  
Geschäftsführer BUND Ravensburg